

Anlaufstellen für Kinder in Bedrängnis

Heilbronn ist 58. „Notinsel“-Stadt in Deutschland · Ergänzung bestehender Präventions-Arbeit



Heilbronn's Citymanager Jörg Pileschke (von links), Florian Baasch, Projektleiter Innenstadtentwicklung, Gwendolyn Gutmann, Inhaberin Gutmann Mode, Heilbronn's Erste Bürgermeisterin Margarete Krug, Otto Egerter von der Heilbronner Bürgerstiftung, Jerome Braun, Geschäftsführer der Stiftung Hänsel + Gretel, Andreas Mayer, Leiter des Polizeirevierts Heilbronn, Tanja Haberzettl, Vorsitzende des Kinderschutzbundes Ortsverband Heilbronn, und Karl Pommée, stellvertretender Vorsitzender der Stadtinitiative. (Foto: Kury)

Von Rainer Kury

Kinder in Notsituationen brauchen Zufluchtsorte und schnelle Hilfe. Ein peppig gestalteter Tür-Aufkleber mit hellblauem „Notinsel“-Schriftzug signalisiert ihnen nun, wo sie sich in Heilbronn hinwenden können, wenn sie sich hilflos, bedrängt oder bedroht fühlen.

Insgesamt 123 Einzelhandelsgeschäfte, Bäckereien, Apotheken, Banken und städtische Einrichtungen in der Innenstadt sowie in den Stadtteilen Böckin-

gen, Neckgartach und Biberach sind seit Freitag „Notinseln“. Die teilnehmenden Betriebe helfen Kindern, indem sie eine Hilfskette in Gang setzen, zum Beispiel durch die Benachrichtigung der Eltern oder gegebenenfalls der Polizei oder des Jugendamts.

Das bundesweite Projekt wird von der Karlsruher Stiftung Hänsel + Gretel getragen und vor Ort von der Stadtinitiative Heilbronn organisiert. Heilbronn ist bereits die 58. „Notinsel“-Stadt. „Mit der Teilnahme an diesem

Projekt zeigen wir, dass die 'Familienfreundliche Stadt' mehr als ein Schlagwort ist. Es ist sicherlich für Kinder, aber auch für deren Eltern beruhigend, für den Fall der Fälle hilfsbereite Ansprechpartner in der Nähe zu wissen“, lobt Heilbronn's Erste Bürgermeisterin **Margarete Krug** das Engagement aller Beteiligten.

Otto Egerter von der Heilbronner Bürgerstiftung, die das Projekt mit 6.000 Euro finanziert, und der Leiter des Polizeirevierts Heilbronn, **Andreas Mayer**, se-

hen darin eine „ideale Ergänzung“ zu bereits bestehenden Gewaltpräventions-Projekten in Heilbronn. Den vorbeugenden Charakter des neuen Hilfsangebots für Kinder betont auch Citymanager **Jörg Pileschke**. „Heilbronn ist nach wie vor eine der sichersten Großstädte in Baden-Württemberg“, sagt er.

Alle 17.000 Kindergartenkinder und Schulkinder bis zur siebten Klasse im Stadtgebiet erhalten ab morgen einen Flyer, der ihnen die Idee und den Nutzen des Projekts vermitteln soll.